



Planung

-  Regenwasserkanal
-  Wasserbausteine
-  Arbeitsstreifen

Darstellung von Art, Umfang und zeitlichem Ablauf der Maßnahmen zur Vermeidung und zum Ausgleich der Eingriffsfolgen

Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen während der Bauphase

Beschränkung des Arbeitsstreifens

Der Arbeitsstreifen wird auf ein notwendiges Mindestmaß gemäß Planeintrag beschränkt.

Schutz des Schwarzbaches (ohne Plandarstellung)

Während der Bauarbeiten sind besondere Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen festzuschreiben. Um einen Sedimenteintrag durch die Bautätigkeiten in den Schwarzenbach zu vermeiden bzw. zu vermindern, werden vor Beginn der Bauarbeiten an der neuen Einleitung mit Stroh gefüllte Drahtkörbe unterhalb der Baumaßnahme in das Gewässer eingebracht und ausreichend befestigt.

Schutz des Oberbodens (ohne Plandarstellung)

Während der Bauarbeiten ist schonend mit dem Oberboden zu verfahren (vgl. Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) vom 17. März 1998 und das Landesbodenschutzgesetz (LBodSchG) für das Land Nordrhein-Westfalen vom 09. Mai 2000 sowie die DIN 19639 "Bodenschutz bei Planung und Durchführung von Bauvorhaben"). Der Arbeitsstreifen wird mit einem Fließ abgedeckt und mit einer Schotteranschüttung befestigt und nach Abschluss der Arbeiten wieder entfernt. Des Weiteren sollten folgende Maßnahmen berücksichtigt werden:

- Verminderung des spezifischen Bodendrucks durch Einsatz geeigneter Baufahrzeuge
- Begrenzung des Arbeitsstreifens
- Beschränkung der Bautätigkeiten auf Zeiten geringer Bodenfeuchte
- getrennte Lagerung des Oberbodens
- sachgerechte Entsorgung des nicht mehr benötigten Aushubs

Schutz der Tierwelt (ohne Plandarstellung)

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gemäß § 39 Abs. 5, Satz 2 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) sind grundsätzlich die Bruten aller wildlebenden Vogelarten vor Zerstörung zu schützen. Um diese Verbotstatbestände zu vermeiden, sind notwendige Baumfällungen und Gehölzrodungen außerhalb der Brutzeit (1. Oktober bis zum 28. (29.) Februar) vorzunehmen.

Wiederherstellungsmaßnahmen

Wiederherstellung von Grünland









Das beanspruchte landwirtschaftliche Grünland wird mit regionalem Saatgut eingesät.

Belassen der Sukzession

Die während der Bauphase beanspruchten Kraut- und Ruderalfluren sowie die Böschung entlang der L 129 werden nach Abschluss der Arbeiten der natürlichen Sukzession überlassen.

Eingriffsrelevante Biotoptypen (Code)'

1) LUDWIG 1991: Methode zur ökologischen Bewertung der Biotopfunktionen von Biotoptypen

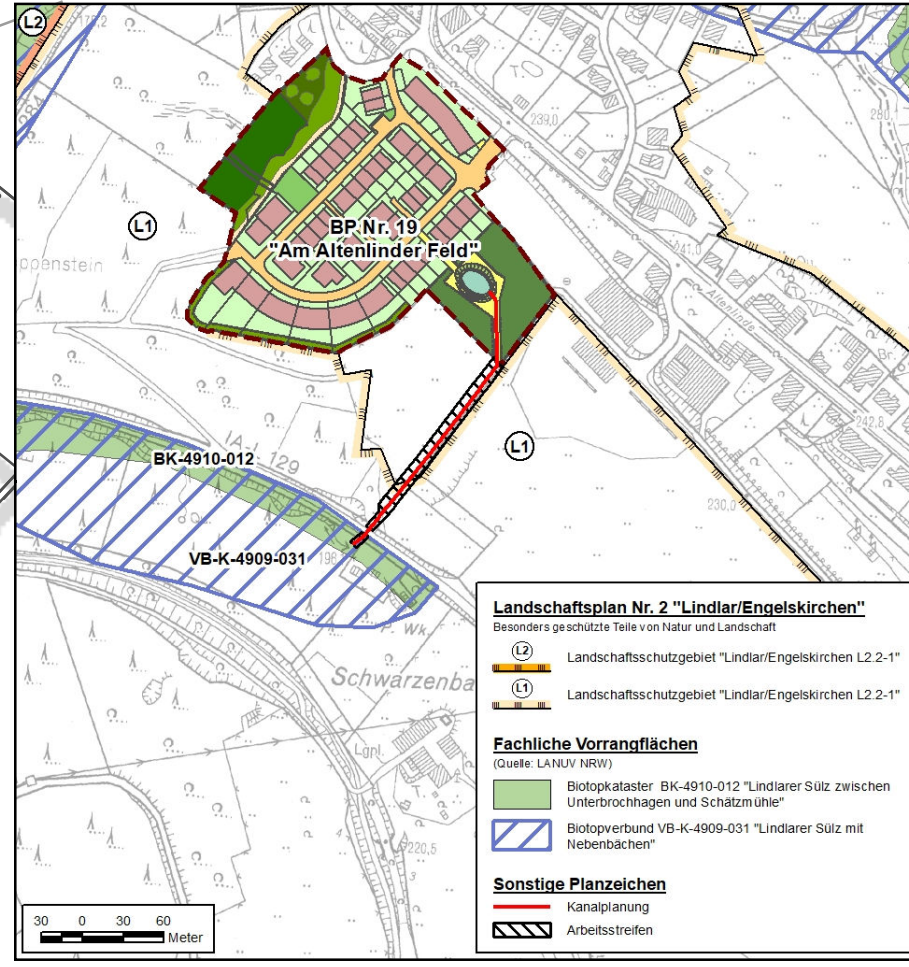
-  EA31 Intensiv-Fettweide, mäßig trocken bis frisch
-  BB1 Gebüsch mit überwiegend lebensraumtypischen Gehölzen
-  BD71 Gehölzstreifen an Straßen mit lebensraumtypischen Gehölzen und geringem Baumholz
-  HH7 Gras- und Krautflur entlang der L 129
-  HP6 Neophytenreiche Ruderalflur
-  HP7 Ausdauerde Ruderalflur, Erlen-Stangenholz
-  HY2 Parkstreifen, unbefestigt
-  FR21 Schwarzenbach, oligotroph, nicht ausgebaut

Angrenzende Biotoptypen

-  Laubwald
-  Fichtenforst
-  Schlagflur mit Birkenaufkommen
-  Laubbaum
-  Grünlandbrache
-  Gebäude mit Umlage: Rasen, Gebüsche
-  Straße L 129, asphaltiert

Schutzausweisungen

-  Landschaftsschutzgebiet "Lindlar/Engelskirchen L 2.2-1"



Projekt: **Verlegung eines Regenwasserkanals außerhalb des Bebauungsplans Nr. 19 "Am Altenlinder Feld", Gemeinde Lindlar**

Landschaftspflegerischer Begleitplan

Auftraggeber: KölnGrund Haus- und Grundbesitz GmbH Sachsenring 2-4 50677 Köln	Bearbeiter/in: G. Kursawe Dipl. - Ing. Landespflege Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA)
Geoinformation: A. Detloff	

Planinhalt:
Karte 1: Ausgangszustand; Planvorhaben; landschaftspflegerische Maßnahmen

Maßstab: 1: 500

Datum: 21. Oktober 2019
 Geändert:



Dipl.- Ing. Günter Kursawe
 Planungsgruppe Grüner Winkel
 Alte Schule Grunewald 17
 51588 Nümbrecht
 Tel. 02293 - 4694 Fax 02293 - 2928
 Email: Kursawe@Gruenerwinkel.de

